

A golden saxophone is the central focus, its bell and keys clearly visible. Below it, a silver flute lies horizontally. The background is a dark, textured wooden wall.

HAUS DER MUSIK

MUSIKSCHULE OBERLAND OST

MOSSO

MSO-NET.CH
FRÜHLING 24

DER SCHIEFE TURM VON PISA



Sandro Häsler, Schulleiter

In dieser Ouvertüre will ich allen Eltern Mut machen, die ihre Kinder vom heute omnipräsenten Freizeit- und Bildungsstress zu verschonen versuchen. In besten Absichten werden Kinder nach der Schule von einer Freizeitbeschäftigung zur nächsten chauffiert, damit sie in möglichst vielen Lebensbereichen Leistung erbringen. Geschürt durch Medien und Politik, falschem Ehrgeiz und einem Überangebot, entsteht immenser Leistungsdruck. Stress und Konkurrenzdenken sind aber das grösste Gift für Lernerfolge und Persönlichkeitsentwicklung. Das ist keine Absage an Leistungsbereitschaft, aber ein klares Nein zu standardisierten Lernverfahren und internationalen Vergleichstests.

Wir stellen bei Spielzeug, Kleidung und digitalen Geräten unschwer fest, dass die Kommerzialisierung der Kindheit unbedenkliche Ausmasse angenommen hat. Ökonomische Denk- und Handlungsmuster werden aber seit Einführung der PISA-Studie im Jahr 2000 immer mehr auch in den Bereich von Bildung, Schule und Erziehung übertragen. In diesem Kontext sind diese aber völlig sinnfrei und erziehen Kinder in erster Linie zu Konsum. Dies führt dazu, dass Kinder und Schüler zunehmend als sogenanntes «Humankapital» betrachtet werden, in das investiert werden muss.

Dieses Menschenbild, also der Homo oeconomicus und die Humankapital-Theorie, ist ausdrücklich Grundlage des Bildungsverständnisses der PISA-Studien. Es steht wörtlich in den Studien, dass der ganze Ansatz, der hinter den scheinbar objektiv-empirischen Tests steht, sich in diesen Humankapitaleinsatz einordnet. Das sogenannte Kompetenzverständnis, das dort vertreten wird, reduziert Bildung auf anwendungsbezogene Fertigkeiten. Kompetenz wird verstanden – auch das steht wörtlich in den OECD-Papieren – als Anpassungsfähigkeit an die Erfordernisse der globalen Ökonomie.

Die medial geschürte PISA-Panik vernebelt den Blick darauf, was Bildung ausmacht. «Bildung heisst, das zu lernen, was einem hilft, sachlich angemessen und mitmenschlich zu handeln – und sein Leben sinnvoll zu gestalten» (Volker Ladenthin). Erziehung bedeutet liebevolle, aber klare Anleitung über die zwischenmenschliche Beziehung zur lehrenden Person oder, wie es der Neurowissenschaftler Joachim Bauer formuliert: «Alles schulische Lernen ist eingebettet in ein interaktives und dialogisches Beziehungsgeschehen.» Bildung ist somit nicht gleichzusetzen mit Wissenserwerb, sondern hat immer auch einen Werthorizont, der die ganze Person betrifft.

Es wird zwar, wie zu Zeiten von Wilhelm von Humboldt behauptet, dass das Ziel von Bildung das Lernen des Lernens sei. Im PISA-Zeitalter ist damit aber ziemlich offensichtlich und unverblümt die Vorbereitung auf ein anpassungsfähiges Verhalten

in der Wirtschaft des Informationszeitalters gemeint. Das mechanistische Weltbild, in dem alles gemessen, quantifiziert und evaluiert, und damit auch dem Wettbewerb zum Frass vorgeworfen wird, degradiert den Menschen zur Maschine.

Ein zentrales Problem der PISA-Studie liegt in ihrer Fokussierung auf bestimmte Fächer wie Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften. Dieser enge Blick vernachlässigt die Vielfalt der menschlichen Intelligenz und ignoriert andere entscheidende Aspekte der Bildung, wie kreatives Denken, Sozialverhalten, kulturelle und musische Bildung. Viele Schulen neigen in einem Wettlauf um bessere PISA-Ergebnisse dazu, den Lehrplan auf diese Kernfächer zu beschränken und damit eine einseitige Bildung zu fördern. Zudem besteht die Gefahr, dass die PISA-Ergebnisse als politisches Instrument missbraucht werden. Länder, die schlecht abschneiden, geraten unter Druck, ihre Bildungssysteme zu reformieren, ohne die spezifischen Bedürfnisse ihrer Schüler und Lehrpersonen angemessen zu berücksichtigen.

Wie konnte es so weit kommen, dass ein Wirtschafts-Konstrukt wie die OECD so massiven Einfluss auf die Bildungssysteme auf der ganzen Welt haben kann, wo doch die Bildung in der Hoheit der einzelnen Staaten verankert ist? Die scheinbar wissenschaftlichen Tests, die einen objektiven Standard suggerieren, aber über den ganzen Globus einen einzigen, die kulturellen Unterschiede nicht beachtenden Massstab anwenden, sind weder aussagekräftig noch zielführend.

Die Schaffer der PISA-Studie offenbaren mit ihren Tests ihr reduktives Welt- und Menschenbild. Wann reagieren wir in der Schweiz und nehmen uns aus diesem sinnlosen Wettbewerb heraus? Wann besinnen wir uns auf die eigenen Stärken? Wann nehmen wir das bildungspolitische Heft wieder selbst in die Hand?

Es ist paradox: In Management-Seminaren werden Soft-Skills und agiles Denken und Arbeiten gelehrt. Aber unsere Kinder werden behandelt, als wären sie Einheiten in einer Schraubenfabrik. Auf Konsum getrimmt und mit falschen Werten und Versprechungen betreten die meisten nach der obligatorischen Schulzeit die Arbeitswelt und sind damit komplett überfordert. Dabei ist hinlänglich bekannt, dass die künstlerischen und musischen Schulfächer Wesentliches zur Entwicklung der Basisfähigkeiten für Schule und Leben beitragen. Ja, wir brauchen in unserer Gesellschaft Menschen, die Lesen, Schreiben und Rechnen können. Aber diese Menschen brauchen ebenso Kreativität, Empathiefähigkeit und Selbstwirksamkeit. Gerade in Zeiten von rasanten Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz, aber auch der multiplen Krisen weltweit, müssen Kinder und Jugendliche bestmöglich auf die Komplexität und Herausforderungen unserer Welt vorbereitet werden. Dabei brauchen wir eine ganzheitliche Bildung anstelle einer utilitaristischen Verkürzung auf Wirtschaftsinteressen.

Herzlich, Ihr Sandro Häsler

Online-Anmeldungen für Unterricht



Die MSO geht einen nächsten Schritt Richtung Digitalisierung. Die Anmeldungen für den Musikunterricht an der MSO sind seit dem 1. Februar 2024 nur noch online möglich. Die entsprechenden Formulare finden Sie auf der MSO-Website.

Neue Schulverwaltungs-Software ab 1. August 2024



Nach über dreissig Jahren wechselt die Administration der MSO auf die neue Schulverwaltungs-Software «SpeedAdmin». Das ist eine innovative Software-Anwendung für alle Aufgaben rund um die Musikschule: Verwaltung, Kommunikation, Unterrichtsbegleitung und vieles mehr. Schrittweise werden auch Funktionen, die den Unterricht betreffen, dazukommen (Stundenplangestaltung, Ersatztermine, Unterrichtsmaterialien, Videos und Aufnahmen, etc.). Durch die neue Software werden die administrativen Abläufe vereinfacht und beschleunigt. Wie bei jeder Systemänderung wird es am Anfang vielleicht die eine oder andere Panne geben. Wir bemühen uns, dass Sie als Kunden eine bestmögliche Betreuung erhalten und danken Ihnen für Ihr Verständnis.

NEU AN DER MSO



Sandra Jorns

Sandra Jorns, Reinigungsteam

Unser Reinigungsteam wird seit Sommer 2023 durch Sandra Jorns verstärkt. Sie löste Marlen Seematter ab. Sandra wohnt in Matten und spielt Klarinette in der Musikgesellschaft Bönigen. Als Mutter von zwei musizierenden Kindern (17 & 14) ist sie oft auch für die JM Interlaken tätig. In ihrer Freizeit pflegt Sandra Haus und Garten und bastelt und näht gern.



Carina Merkli

Carina Merkli, Leiterin «Jungjutzer»

Carina Merkli stammt ursprünglich aus dem Kanton Aargau. Nach einer einjährigen Reise durch Südamerika ist sie mit ihrer Tochter Ronja ins Berner Oberland gezogen. In Schwanden bei Brienz führt sie den Waldgarten «Pippi Waldstrumpf», wo sie diverse Waldaktivitäten für Kinder anbietet. Bald entsteht dazu ein Bilderbuch. Ausserdem arbeitet sie an verschiedenen öffentlichen Kindergärten als Stellvertreterin. Seit 15 Jahren jodelt sie leidenschaftlich. Zuerst in einem Chor, danach als Solojodlerin, begleitet von ihrer Gitarre. Carina Merkli freut sich sehr auf die neue Herausforderung als Leiterin der Jungjutzer.



Sven Mosimann
(Bild: M. Finsterwald)

Sven Mosimann (*1991), Dirigent Jugendmusik Unterseen

Sven Mosimann absolvierte zwischen 2007 und 2011 eine Lehre als Elektroniker und arbeitet seit 2016 beim Eidgenössischen Institut für Metrologie METAS. Durch seine Eltern hat er einen starken Bezug zur Blasmusik. Im Sommer 2000 hat er mit Schlagzeugunterricht begonnen. Von 2005 bis 2010 spielte er im Musikverein Spiez. Seit 2011 ist Sven Mitglied der Musikgesellschaft Wimmis. Sven ist seit 2009 projektmäßig in verschiedenen Blas- und Sinfonieorchestern tätig. Unter anderem spielte er im Jugendsinfonieorchester Arabesque, im Jugendblasorchester des Verbands bernischer Jugendsinfoniker und im Blasorchester Oberland Thun. Im August 2012 startete er mit seiner Direktionsausbildung bei Marco Aebersold. Im Herbst 2019 hat er die Zertifikatsausbildung Blasmusikdirektion an der Hochschule für Künste Bern begonnen, welche er im Sommer 2023 erfolgreich abschloss. Während gut fünf Jahren war er Dirigent der Musikgesellschaft Oberried. Seit Sommer 2017 betreut Sven die Perkussionisten der Jugendmusik Unterseen und ist seit 2018 Dirigent. Sven engagiert sich in mehreren Gremien für die Blasmusik.



Philipp Liechti

Philipp Liechti (*1997), Lehrer für Blechblasinstrumente in Meiringen

Philipp Liechti entdeckte bereits im frühen Kindesalter seine Leidenschaft zur Musik. Nach vielen Jahren Geigenunterricht am Konservatorium Bern erfolgte der entscheidende Wechsel auf das Waldhorn. Jahre später studierte Liechti an der Hochschule der Künste Bern klassische Musik mit dem Hauptfach Horn in der Klasse von Markus Oesch, Johannes Otter, Olivier Picon (Naturhorn), später dann auch Christian Holenstein (Naturhorn), und schloss erfolgreich mit einem Bachelortitel ab. Zahlreiche Auftritte mit diversen Blasmusik-Vereinen, verschiedenen Ensembles (darunter auch Naturhornensembles, Parforcehorn- und Alphoncorps), Orchestern und der jahrelangen Tätigkeit als Solohornist des Jugend Sinfonie Orchester Bern, unter der Leitung von Droujeliub Yanakiev, bereichern Liechtis Konzerterfahrung. Nebenbei ist der junge Musiker auch in diversen Bands tätig, wo er seine langjährige, autodidaktisch angeeignete Erfahrung als E-Gitarrist und E-Bassist einsetzen kann. Heute unterrichtet Philipp Liechti auf dem Hasliberg und in Meiringen Horn und Trompete, hat zahlreiche Privatschüler und gibt Jagdhornbläserkurse für Anfänger und Fortgeschrittene bei den Diana Jagdhornisten Burgdorf.

Wir wünschen unseren vier neuen Teammitgliedern viel Erfüllung und Spass bei ihrer Tätigkeit an der MSO. Herzlich willkommen in unserem Team!

welcome





Michèle Meier

Fach: Musik & Bewegung

Wohnort: Gsteigwiler

Michèle, erzähl uns etwas über deinen musikalischen Werdegang.

Musik hat mich schon sehr früh interessiert. So konnte ich singen, bevor ich sprechen konnte. Mit fünf Jahren durfte ich Geige spielen und später kam das Schlagzeug dazu. Als ich zu Weihnachten eine Blockflöte geschenkt bekam, war ich im siebten Himmel. Daneben spielte ich mit Freude und Begeisterung Gitarre und Djembe. Ich bin ausserdem mit vielen verschiedenen kleinen Ensembles, Chören und Orchestern aufgetreten.

Wieso hast du dich für die Ausbildung «Musik & Bewegung» (Rhythmik) entschieden.

Was macht man mit seiner grossen Leidenschaft für Musik und dem Interesse an der Arbeit mit Kindern? Als ich vom Studium «Musik & Bewegung» erfahren hatte, war die Antwort klar. Im Jahr 2012 habe ich das Studium erfolgreich abgeschlossen und arbeite seither mit viel Herz und Freude an verschiedenen Schulen und Musikschulen.

Welches sind deine Unterrichtsschwerpunkte? Was liegt dir besonders am Herzen?

Die Kinder sollen durch Musik mit positiven Erinnerungen und bleibenden Erleb-

nissen gestärkt werden. Musik soll mit allen Sinnen erlebbar vermittelt werden, als erzählende, gestaltende, spielende, tanzende Ausdruckskraft der Gefühle. Dann widerspiegelt sich die Faszination für den Rhythmus in den leuchtenden Kinderaugen, herzhaftes Lachen nach dem Singen, komplettes Eintauchen in sich bewegende Figuren und Gestalten. Wenn der grosse Wunsch nach «nochmal» aufkommt, habe ich mein Ziel erreicht: Die Kinder spüren und erleben die Kraft und Stärke, die von der Musik ausgeht.

Weshalb ist der frühe Kontakt mit der Welt der Musik so wichtig?

Wenn ein Baby Musik hört, beginnt es zu zappeln, mit den Armen zu rudern und je nach Entwicklung der Motorik zu klatuschen. Das ist eine natürliche Reaktion. Später kommt das Singen dazu. Wenn sich die Kinder früh mit Musik beschäftigen, entwickeln sie ein gutes Gespür für die Musik, schulen ihr Gehör und trainieren das Rhythmusgefühl. Wenn sie später ein Instrument lernen wollen, sind diese Bausteine schon gelegt. Und zuletzt ist es einfach grossartig, sich als kleines Geschöpf mit etwas zu beschäftigen, das der Seele gut tut und Freude bereitet.

Was machst du in deiner Freizeit?

Im Moment verbringe ich meine Freizeit mit meinen zwei «aufgestellten» Söhnen und meinem Mann. Natürlich musizieren wir regelmässig zusammen. Nebst der Musik sind wir gerne draussen. Sobald die Kinder dann grösser sind, gibt es für mich bestimmt wieder Zeit, um vielleicht wieder in einem Ensemble Musik zu machen.

Besten Dank für das Gespräch und herzlich willkommen an der MSO!

Erfolg am Folklorenachwuchs-Wettbewerb in Grenchen SO

Ben Zenger, Daniel Sterchi, Janik Zemp und Johannes Grossniklaus haben am 4. November 2023 am Schweizer Folklorenachwuchs-Wettbewerb als Ländlerkapelle «Tschent» teilgenommen. Am Morgen massen sie sich in der Qualifikationsrunde mit 26 Formationen. Jede Gruppe trug dabei zwei Stücke vor. «Tschent» spielte den Marsch «Treue Freunde» und den Walzer «Feine Wy».

Die vier Musiker haben den Einzug ins Finale bravurös geschafft und durften um 20 Uhr um den Titel spielen. Mit einem hervorragenden Auftritt schafften sie den Sprung aufs Podest (3. Platz). Markus Zenger, der die Titel mit dem Ensemble einstudiert hatte, war nach dem Auftritt hoch erfreut und stolz auf die Leistung. Herzlichen Dank für das grosse Engagement. Das ist beste Werbung für die MSO weit über unser Einzugsgebiet hinaus.



J. Grossniklaus, B. Zenger, D. Sterchi, J. Zemp

Zahlreiche Auftritte von Schülerinnen und Schülern der MSO im Advent

Im Dezember haben unsere Schülerinnen und Schüler viele Anlässe in der Region musikalisch umrahmt und so vielen Menschen mit ihrer Musik viel Freude bereitet:

Am Jubiläumsanlass «50 Jahre Odd-Fellows» traten das MSO-Saxofon-Quartett unter der Leitung von Rolf Häsler und die Wendelsee-Örgeler unter der Leitung von Beat Schenk auf.



K. Schmocker, R. Mägert, R. Wanzenried, A. Jakob

Beim **Frauen-Treff** im Artos, beim **Rotary-Club** in der Schlosskapelle, beim **Zvieri-Anlass in der Seeburg** und an der **Seniorenweihnacht** der Kirchgemeinde Gsetig-Interlaken im Kirchgemeindehaus Matten, begeisterten viele MSO-Solisten die erfreuten Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihren Darbietungen. Wir sind stolz, der Bevölkerung unseres Einzugsgebiets auf diesem Weg etwas zurückgeben können.



Nina Uhlmann & Arwen Sutter an der Altersweihnacht

Erfolg für Clara Krüger in Limoges



Clara Krüger in Limoges

Unsere Harfenlehrerin Clara Krüger hat beim internationalen Harfenwettbewerb «Concours Français de la Harpe» den hervorragenden dritten Preis erreicht. Das Pflichtstück der Vorrunde war «Fantaisie sur un thème de l'opéra Eugene Onegin» der Komponistin E. Walter-Kühne. Beim anspruchsvollen Finale in Limoges am 25. Februar 2024, spielten Harfenisten aus der ganzen Welt «Die Lerche» von M. Glinka und «Introduction et Allegro» von M. Ravel. Wir gratulieren Clara Krüger ganz herzlich zu ihrer grossartigen Leistung.

Bestandener Stufentest 5! Bravissimo!

Die Stufentests auf Stufe 5 und 6 werden jedes Jahr vom VBMS organisiert und durchgeführt. Die Anforderungen für die Teilnehmenden sind enorm hoch. Wir freuen uns, dass zwei Schülerinnen und ein Schüler die anspruchsvolle Hürde von Stufe 5 erfolgreich gemeistert haben.

Herzliche Gratulation an:

Lea Studer, Flöte

Leonie Minder, Flöte

Nevio Faita, Trompete.

Ein grosses Dankeschön geht auch an die verantwortlichen Lehrpersonen **Rita Bossard** und **Sami Lörtscher**, die mit ihrer Unterstützung viel zum Erfolg beigetragen haben.

Harmonix von Musiko

Unser MSO-Maskottchen beim Eingang im Haus der Musik hat einen Namen bekommen. Wir gratulieren den zwei Gewinnern, die ihm den Namen gegeben haben:

Alexander Gertsch, Ringgenberg (Harmonix) & **Elin Zenger**, Gsteigwiler (Musiko).

Herzlichen Dank für die vielen originellen Ideen!

Der Erfinder und Schöpfer von Harmonix von Musiko ist der einheimische Künstler, Grafiker und Trompeter **Kurt Brunner**. Mit ausrangierten Instrumenten hat er dieser sympathischen Figur, welche die Besucherinnen und Besucher im Haus der Musik freundlich begrüsst, Leben eingehaucht. Herzlichen Dank!



Harmonix von Musiko

Volksmusikkonzert und Stubete 2024

Bereits zum 5. Mal lud die MSO am Sonntag, 11. Februar 2024, zum Volksmusik-Konzert mit anschliessender Stubete ein. Schon vor dem Mittag besammelten sich Schülerinnen und Schüler zu einer Hauptprobe. Der schon zur Tradition gewordene Anlass lockte wiederum viele Besucherinnen und Besucher ins Kirchgemeindehaus Matten. Nach einer wohlverdienten Verpflegungspause aller Mitwirkenden eröffnete Sami Lörtscher das Konzert mit seiner Alphornformation. Mit wohligen und modernen Klängen begeisterte die Gruppe das Publikum ein erstes Mal. Ein Höhepunkt jagte den nächsten. Die Gruppe «Tschent» spielte unterhaltsame Innerschweizer Volksmusik. Zwei Schwyzerörgelgruppen und die Wendelsee-Örgeler umrahmten das Konzert ebenfalls in vielfältiger Weise. So wurde neben einem arrangierten Blasmusikstück im typischen Berner Stil musiziert. Sogar zwei gelungene Eigenkompositionen von Schülern wurden uraufgeführt. Einen grossartigen Auftritt zeigten zwei Schülerinnen mit ihren Violinen, begleitet von ihrer Lehrerin Evelin Aebli am Klavier.

Als Gast eingeladen war in diesem Jahr die junge Solojodlerin Flurina Plattner. Sie begeisterte mit ihrer jungen und frischen Art zu jodeln. Neben ihren Gesangskünsten, brillierte Flurina auch mit der Geige bei einem gemeinsamen Stück mit der Gruppe «Tschent».

Ganz besonders gut kamen zwei Volkslieder an. Das Publikum im ganzen Saal sang, unter der Leitung von Annette Balmer, kräftig mit, als die Lieder «S'Ramsseysers wei ga grase» und «Es wott es Froueli z'Märit ga» ertönten. Die auf eine

Leinwand projizierten Liedtexte motivierten zum lautstarken Mitsingen.

Im Anschluss an das abwechslungsreiche Konzert begann nach einer kurzen Pause die Stubete. Bis am Abend wurde im Kirchgemeindehaus fleissig in verschiedensten Formationen musiziert. Für das leibliche Wohl war mit einem reichhaltigen Zvieribuffet ebenfalls gesorgt.

Bericht: Beat Schenk



Flurina Plattner (Geige) mit der Formation «Tschent»



Alphorngruppe unter der Leitung von Sami Lörtscher



Die MSO-Örgeler unter der Leitung von Beat Schenk

Die Mäuse von Bethlehem

Weihnachts-Musical der Schule Wengen mit Beteiligung der MSO.



Im Advent des letzten Jahres fand in der Kirche Wengen die Weihnachtsfeier der Basis- und Mittelstufe der Schule Wengen statt. Im Zentrum stand dabei ein Musical mit Liedern und Theater der Schülerinnen und Schüler. Die Lehrpersonen der Schule Wengen hatten über mehrere Wochen Kostüme vorbereitet, die Theaterszenen mit ihren Schülerinnen und Schülern einstudiert und die Lieder auswendig lernen lassen. Zwischendurch spielten Schülerinnen und Schüler der MSO Lieder solo oder zu zweit auf dem Klavier und konnten so in einem besonderen Rahmen ihr Können unter Beweis stellen. Zum abwechslungsreichen Programm gehörten ausserdem einige Weihnachtslieder mit zwei Blockflötengruppen. Alle musikalischen Beiträge begleitete Martin Bürgi am Klavier. Die schönen Lieder, die spannende Geschichte des Musicals und die Anwesenheit von Eltern, Verwandten und Freunden sorgten nicht nur für etwas Nervosität bei allen Beteiligten, sondern gaben einen spürbaren Motivationsschub. Das Publikum bedankte sich mit einem herzlichen Applaus und die Feedbacks waren durchwegs positiv. Ich erlebte die Zusammenarbeit mit den

Lehrkräften der Schule Wengen sehr konstruktiv, und ich betrachte diese Musical-Weihnachtsfeier als eine gelungene «Synergie» zwischen Volks- und Musikschule.

Zum Musical: Die Hauptfiguren des Musicals waren – wie der Titel sagt – die Mäuse von Bethlehem. Mit dem Vorteil ihrer unauffälligen Grösse und dank ihrer Neugierde erfuhren sie sehr früh, dass in Bethlehem in kurzer Zeit etwas Aussergewöhnliches passieren würde. Als sie begannen, den Menschen davon zu erzählen, stiessen sie jedoch lange auf Unverständnis und taube Ohren. Eine besonders bemeidenswerte Maus wurde jedenfalls von Herodes persönlich mit einem Besen aus dem Palast verjagt! Bei der Szene mit Joseph, Maria und dem Jesus-Kind mussten die Menschen jedoch ihre Bedenken ablegen und den Mäusen Recht geben. – Beim anschliessenden Apéro entdeckten einige Kinder draussen vor der Kirche tatsächlich noch eine echte Maus, die beim Eingang herumstrich. Und ich stellte mir die Frage, ob die Mäuse von Bethlehem nicht nur den damaligen Menschen, sondern auch uns im 21. Jahrhundert etwas zu sagen haben...

Martin Bürgi, Klavierlehrer



Vorstand MSO: Funktionen und Aufgaben

Der Vorstand ist das strategische Organ der MSO und überwacht den gesamten Schulbetrieb. Er besteht aus stimmberechtigten Personen (Präsident, Sekretär, Kassier und zwei Elternvertretungen) und Personen mit beratender Stimme und Antragsrecht (Schulleitung, Lehrervertretung, Vertretung der Sitzgemeinde). Der Vorstand tritt in der Regel zweimal pro Kalenderjahr zusammen.

Im Vorstand werden Anträge, die Rechnung und das Budget zuhanden der Mitgliederversammlung vorbereitet, sowie Reglemente, Richtlinien und Pflichtenhefte für den Betrieb erstellt. Insbesondere ist der Vorstand zuständig für die Raumbeschaffung und die Infrastruktur der Musikschule. Auch das Festlegen des Unterrichtsangebotes und die Höhe der Schulgeldtarife gehört zu den Aufgaben dieses Gremiums.

Der MSO-Vorstand ist zudem Anstellungsbehörde, Schlichtungsstelle und Beschwerdeinstanz.

Einmal pro Jahr trifft sich der Vorstand zusätzlich zu einem Strategie-Workshop. Die Entwicklung einer Strategie erfordert eine sorgfältige Analyse der verschiedenen Elemente, die den Erfolg der Schule beeinflussen können. Nach einer Umfeld- und Situationsanalyse werden unter Berücksichtigung von Zielgruppen, Wettbewerbsfaktoren, Finanzsituation, Marketingstrategien, Kooperationen und Partnerschaften, spezifische Zielsetzungen herausgearbeitet. Auch verschiedene Evaluationsresultate beeinflussen die Massnahmen für die Musikschule. Die Schulleitung ist danach verantwortlich für die operative Umsetzung der geplanten Massnahmen. Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:



Hans Peter Zumkehr
Präsident Verein



Susanne Früh
Sekretärin Verein



Andreas Ritschard
Gemeindevertretung



Eva Romang
Elternvertretung



Kaspar Studer
Elternvertretung



Renate Schmocker
Kassierin Verein



Christine Thöni
Lehrervertretung



Regula Schütz
Schulleitung



Sandro Häsler
Schulleitung

EIN MUSICAL FÜR KINDER VON 6 BIS 12 JAHREN

Ein gemeinsames Projekt der MSO mit Interlaken Classics.

Wer hat Lust, im nächsten Jahr mitzumachen?

D Larifari Brügg vo Villabo

Musik von Maja Studer und Dominique Regli-Lohri



Illustration: Nina Studer

Über das Stück:

Unter den Bewohnern des Ententeichs bei der Brücke von Villabo ist plötzlich nichts mehr, wie es einmal war. Der unerwartete Besuch von zwei Galapagos-Pinguinen verändert so einiges.

Dank dem Plan «Galapagos retour» gelingt es Silvan Schwan, Fischreier Reiner, Säger Samuel, Laufente Grete, Haubentaucher Frederick, den Graugänsen und dem Maulwurf Erich Schaufelberger, den zwei Schwarzfräcken gemeinsam zu helfen.

Bist du dabei beim Musical «D Larifari Brügg vo Villabo»?

Wir suchen musik-, tanz- und theaterbegeisterte Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Hast du Interesse? Dann schreib dich auf unsere Interessentenliste auf der MSO-Website www.mso-net.ch ein oder schreib uns eine E-Mail. Wir werden uns im Oktober bei dir melden.

Infos bei Dominique Regli-Lohri: 079 305 67 57 | dominique.regli@mso-net.ch

Aufführungsort: Kirchgemeindehaus Matten | **Kosten:** CHF 100.-

Proben: Kirchgemeindehaus Matten und Haus der Musik

Leitungsteam



Dominique Regli-Lohri unterrichtet Rhythmik und Klavier an der Musikschule Oberland Ost und ist Dozentin in der Aus- und Weiterbildung an der Musikhochschule Luzern (HSLU). Ihre grosse Leidenschaft gilt Bühnenprojekten für und mit Kindern und Jugendlichen.



Anja Frederiksen Knechtenhofer erteilt Musik- und Blockflötenunterricht an den Schulen Leissigen und Interlaken. Als musische Pädagogin ist sie in verschiedenen Kursangeboten für 4 bis 10-jährige Kinder im Raum Interlaken unterwegs. Sie liebt Musik, Theater und Tanz und ist begeisterte Sängerin in verschiedenen Chor-Ensembles.



Sue Heister ist Tanzpädagogin und Bühnentänzerin. Sie unterrichtet Kinder ab 7 Jahren und alle Altersstufen bis zu ü50 in Jazztanz, Hip Hop und zeitgenössischem Tanz. Seit über 20 Jahren gibt sie Kurse in Interlaken. Tanzen ist ihre grosse Leidenschaft.

Termine

Sa/So, 8./9. Februar 2025, ganztags, **Probenwochenende**

Fr, 4. April 2025, nachmittags, **Chorprobe**

So, 13. April bis Do, 17. April 2025, ganztags (ohne Übernachtung), **Projektwoche**

3./4. Mai 2025 mit Orchester, **Probenwochenende**

Do, 8. Mai 2025, später Nachmittag, **Generalprobe**

Fr, 9. Mai 2025, morgens, **Hauptprobe mit eingeladenen Schulklassen**

Sa, 10. Mai 2025, morgens, **Besprechung**

Sa, 10. Mai 2025, nachmittags, **Aufführung 1**

So, 11. Mai 2025, morgens, **Aufführung 2**

Männlichen, Interlaken, Zweisimmen, Ringgenberg, Matten

Als Aktivmitglied der Jugendmusik kommt man ganz schön rum. Bei den genannten Orten handelt es sich um die Stationen, welche wir bis zu den Sommerferien besuchen werden. Beim ersten Halt, dem Snowpenair auf dem Männlichen, machen wir nicht selbst Musik, sondern stehen als «Drecksäcke» im Einsatz, um die Vereinskasse aufzubessern. Frisch geduscht, in Uniform und mit Instrument, dürfen wir uns am 19. April an der GV der Raiffeisenbank präsentieren. Ohne Uniform, aber dafür mit Schlafsack, machen wir uns Ende April auf nach Zweisimmen, wo wir uns in einem intensiven Probenwochenende auf die anstehenden Konzerte vorbereiten. Im Juni erleben Sie uns gleich an mehreren Orten live. Zuerst am 2. Juni am Kreismusiktag in Ringgenberg, am 6. Juni vor dem Restaurant 3a in Interlaken und am 21. Juni auf dem Dorfplatz Matten. Hier spielen wir gemeinsam mit der Big Band der MSO zum Tag der Musik. Wir freuen uns auf diese Highlights im ersten Halbjahr und hoffen,

Sie an einem unserer Anlässe zu sehen. Ganz nach unserem Motto: Bisch o derby? Es fägt!

Migros, Coop oder doch beim lokalen Laden um die Ecke?

Aktuell läuft die Sammelaktion «Support Culture» der Migros. Egal, ob Sie die Jugendmusik oder einen anderen Kulturverein unterstützen, wichtig ist, dass Sie fleissig Bons sammeln und diese einlösen. Alle teilnehmenden Kulturvereine sind Ihnen für Ihre Unterstützung sehr dankbar. Nicht nur die Migros zeigt sich aktiv für Vereine. In diesem Jahr dürfen wir auch wieder am «Tag der guten Tat» von Coop teilnehmen. Besuchen Sie uns am 25. Mai 2024 vor dem Coop Interlaken und geniessen Sie leckere Snacks. Sei es für Tombolapreise und kleine Spenden; auch die lokalen Geschäfte unterstützen uns jeweils grosszügig. Bitte berücksichtigen Sie deshalb auch diese Betriebe für Ihre Einkäufe. Herzlichen Dank. Denn egal wie, ohne finanzielle Unterstützung zahlreicher Unternehmen, könnte unsere Jugendmusik in der aktuellen Form nicht existieren.



Wortwörtlich mit einem Grossanlass startete die JMU das Jahr 2024. Am 6. März organisierte sie zusammen mit der Schule Unterseen einen Auftritt während der Unterrichtszeit. Ziel des Auftritts war die Nachwuchsförderung. Alle Schüler der 1. bis 4. Klasse kamen in den Genuss des bewilligten «Schuleschwänzens». Die JMU schaffte es sogar, im gleichen Zug einen Auftritt des Rekrutenspiels der Militärmusik zu organisieren. Die Schulkinder waren sehr von der Concert Band und den Militärmusikanten fasziniert. Auch einige Lehrpersonen der MSO unterstützten die JMU an diesem Anlass. Dank den beiden Konzerten konnte den Schülern ein tiefer Einblick in unser Hobby gewährt werden. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Schule Unterseen für die Offenheit und die gute Zusammenarbeit!

spielten verschiedene Stücke aus dem aktuellen Repertoire. Dazwischen wurden die Instrumente und der Aufbau des Orchesters vorgestellt.

**Nicht vergessen! Jahreskonzert 2024**

Der Frühling steht vor der Tür und fleissig studieren wir ein neues Konzertprogramm für das Jahreskonzert ein. Nebst der Concert Band wird auch die Junior Band der JMU ihr musikalisches Können am Konzert zeigen. Sonntag, 5. Mai 2024, 15:30 Uhr
Aula Interlaken | Eintritt Frei - Kollekte
Leitung: Sven Mosimann & Markus Zenger



Der nächste Anlass fand gleich eine Woche später statt. Der Anlass «Offene Türen bei der Jugendmusik Unterseen» beinhaltet jeweils eine öffentliche Probe für motivierte Kinder und Jugendliche, welche so einen Einblick in das Vereinsleben der Jugendmusik erhalten. Zahlreiche interessierte Kinder und Jugendliche fanden den Weg an unsere öffentliche Probe und machten Bekanntschaft mit unserem geliebten Hobby. Die Junior Band und die Concert Band

**Jugendmusiktreffen in Ringgenberg**

Im Rahmen des Kreismusiktages in Ringgenberg findet am 2. Juni ein Jugendmusiktreffen statt. Auch die JMU ist mit von der Partie. Das Jugendmusiktreffen ist ein Anlass, bei dem der musikalische Nachwuchs im Mittelpunkt steht. Die Jugendmusikanten erhalten hier die Möglichkeit, ihre musikalische Leidenschaft zu entfalten und ihr Können zu präsentieren.

Was Musik kann

Blasmusik war für mich Polka und Marsch, etwas angestaubt, sie sprach mich nicht an. Unser Kind lag mir schon mit fünf Jahren in den Ohren, es wolle unbedingt Trompete spielen lernen. Es musste vier lange Jahre warten. Die Trompete war es dann nicht, aber das war egal, es wollte immer noch Musik machen und unbedingt



an einem Examen-Umzug mit der Musikgesellschaft Wilderswil mitlaufen. Das war das grösste Ziel. Unser Kind war introvertiert und scheu und traute sich wenig zu, zu wenig. Im unserem Haus begann eine Zeit mit neuen Tönen, motiviertem Üben oder manchmal auch weniger motiviert. Frust war da, wenn die Passagen nicht funktionieren wollten. Es gab Zeiten, in denen unser Kind keinen Spass mehr hatte und das Instrument zurückbringen wollte, aber es hat die schwierigen Phasen gestärkt überstanden ...

Unser Kind fühlte sich wohl in der Jugendmusik Wilderswil, zuerst schaute es zu den älteren Kindern auf. Es bewunderte sie und sah erfürchtig, was sie schon alles spielen konnten. Ob es das auch schaffen würde?

Die JMW ist eine kleine, grossartige Gruppe. Die Kinder und Jugendlichen lachen viel zusammen, helfen sich gegenseitig und nehmen Rücksicht aufeinander. So nebenbei lernen sie ganz viele Dinge. Nicht nur für die Musik, sondern vor allem auch fürs Leben. Erste Auftritte vor kleinem und dann vor grösserem Publikum standen auf dem Programm. Unser Kind war immer sehr nervös und ich war überrascht über die grossartigen Stücke, die nach so kurzer Zeit schon möglich waren.

Die Jahre gingen dahin, mit Ständchen, Musiklagern und Konzerten (sogar mit Solo-Passagen). In der achten Klasse war es dann soweit: Unser Kind durfte mit der «grossen» Musik (sprich: der Musikgesellschaft) am Examen-Umzug teilnehmen. Es war stolz, es hatte sein Ziel von damals erreicht.

Und ich? Blasmusik ist seit dieser Zeit viel mehr als nur Polka und Marsch. Sie nimmt mich mit auf Reisen, sie verbindet und macht neue Freundschaften möglich. Sie hat unser Kind stärker und selbstbewusster gemacht. Ich danke der Jugendmusik Wilderswil für all das, was unser Kind dort erleben durfte, und ich hoffe, dass dies noch viele Kinder erleben dürfen.

Eine stolze Mutter

**Möchtisch o du e Teil vo dere coole Gruppe si?
De mäld di doch bi üs!**

Kontakt:
Cornelia Abplanalp, 078 673 11 40; cony.zwahlen@gmail.com



Impressionen



Bilder: Daniela Hebeisen



Manuel Jaggi

Manuel, du unterrichtest seit 2001 an der MSO. Was war/ist für dich das Faszinierende an dieser Tätigkeit?

Ich habe in den 80er Jahren ein Inserat für Querflötenunterricht an einer Bushaltestelle aufgehängt – ich musste irgendwie zu Geld kommen, um meinen Lebensunterhalt zu bestreiten und habe verschiedene Jobs ausprobiert. Nach der Ausbildung zum Sek-Lehrer wollte ich nur eines nicht: Mich an eine Institution binden. Sogleich merkte ich, dass mir der Instrumentalunterricht Spass macht: Du bist mit deinem Gegenüber lernend und musizierend unterwegs, egal wie begabt, wie zapplig oder träge: Jede und jeden konnte man abholen und zusammen einen Weg gehen. Damals kannte ich Menschen, die Musik studierten. Für mich waren sie Halbgötter – so etwas schien für mich unerreichbar! Und doch nahm ich allen Mut zusammen und es gelang mir, Musik zu studieren und gleichzeitig den Lebensunterhalt zu verdienen. Die Anstellungen an den Musikschulen wurden einem damals quasi nachgeworfen und so merkte ich, dass ich nun an den Mu-

sikschulen auch die Möglichkeit hatte, mit Ensembles in verschiedenen Projekten zu arbeiten und kreativ zu sein. Die Institution Musikschule öffnete mir also neue Türen ...

Wie hat sich die MSO aus deiner Perspektive entwickelt?

Der Einzug ins «Haus der Musik» im 2016 hat unter anderem mehr Raum gebracht: So ermöglicht beispielsweise der offene Raum im Eingangsbereich mehr Austausch zwischen allen, die da ein und aus gehen. Als Lehrperson ist man heute viel mehr mit Qualitätssicherung, Werbung und Schulentwicklung beschäftigt als früher – man kann eigene Ideen einbringen, sich an der Entwicklung beteiligen. Andererseits bleibt weniger Zeit und Energie für die eigene Kreativität übrig.

Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Jahre verändert? Was blieb konstant?

Ich war immer erstaunt, mit was für aufgestellten, fröhlichen und offenen Kindern und Jugendlichen ich zu tun hatte. Sie waren es, die mich motivierten und inspirierten. Die zunehmende Abhängigkeit von Social Media und Computergames nahm ich schon wahr, sie blieb aber bisher im vertretbaren Rahmen. Heute ist es mit den Schülerinnen und Schülern viel schwieriger mit den Terminen und dem Abwägen: «Welche Aktivität ist mir wichtiger?» Die Familien sind überfordert mit den Angeboten. Wir mussten jeweils einen riesigen Aufwand betreiben, damit die Musiktheater zustande kamen. Trotzdem ist es uns immer wieder gelungen, eine 40- bis 50-köpfige Clique für eine Projektdau-

er zu überzeugen. Wir waren auch froh, dass sich uns die anderen Ensemble-Leiter der Musikschule mit ihren Angeboten angepasst haben. Während der Pandemie durften wir seitens der Schulleitung grosse Unterstützung erleben, auch im normalen Unterrichtsbetrieb.

Woran erinnerst du dich gerne? Gibt es Anekdoten?

Es ist mein letzter Tag an der Musikschule Köniz: Die kleine Lia tut sich etwas schwer mit der Tatsache, dass ich nicht mehr da sein werde. Sie bringt ein kleines Geschenk und ein schönes Kärtli, worauf steht: «Lieber Manuel, ich werde dich vermiesen».



Manuel Jaggi, 2008

Was wünschst du dir für die Musikschule, deine Kollegen und deine Schüler?

Die Musikschule ist bald noch die einzige Möglichkeit für die Schülerinnen und

Schüler, Musik-Stile und -Kulturen jenseits der kommerziellen Musik kennenzulernen. Die Kinder sind sehr offen und unvoreingenommener als die Erwachsenen. Ich wünsche mir weiterhin Vielfalt und Offenheit. Ich wünsche mir auch, dass der Wert und die Qualität der Musikschule in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und dass die Musikschule angemessen anerkannt und unterstützt wird.

Womit wirst du deine Zeit nach der Pensionierung verbringen?

Ich werde weiterhin Musik für den Eigenbedarf schreiben und mit der Band «Kelim» auftreten. Ich freue mich darauf, weiterhin im MSO-Orchester «Rondini» Kontrabass spielen zu dürfen.

Und endlich werde ich genügend Zeit haben, um den Umbau unseres Bauernhauses in Amsoldingen voranzutreiben – es ist auch ein «Bed and Breakfast» bei uns am Jakobsweg geplant. Dann möchte ich noch ... uff, es gibt so viele schöne und sinnvolle Sachen, die man auf dieser Welt machen kann!

Lieber Manuel. Wir danken dir herzlich für das Gespräch, deine wertvolle und engagierte Arbeit an der MSO und wünschen dir von Herzen alles Gute für die Zukunft!



Manuel Jaggi, 2018

TERMINE

- Mittwoch, 03. April 2024, 19.00 Uhr, Haus der Musik
Schülerkonzert Schlagzeug
Klasse von Vladislav Varbanov

MUSIKALISCHER SPIELPLATZ IM HAUS DER MUSIK

Auf spielerische Weise Musik machen und entdecken

GSANG ISCH GSUNG!

Samstag, 27. April 2024 | 09.30 bis 10.30 Uhr, Haus der Musik, Interlaken

Eine Stunde singen für Kinder, Freunde, Eltern, Grosseltern, etc.
Kinder dürfen auch ohne Begleitung kommen. Ich bin gespannt und freue mich!

Leitung: Annette Balmer, Gesangslehrerin und Chorleiterin
Kosten: keine | Vorkenntnisse: keine

Anmeldungen bis Montag, 22. April 2024 an:
Sekretariat MSO | Mittengrabenstrasse 24 | 3800 Interlaken
033 822 63 70 | info@mso-net.ch



- Sonntag, 28. April 2024, 17.00 Uhr, Haus der Musik
Schülerkonzert Klarinette
Klasse von Markus Zenger
- Samstag, 04. Mai 2024, 10.30 Uhr, Haus der Musik
Schülerkonzert Waldhorn
Klassen von Jolanda Stankiewicz & David Stettler
- Mittwoch, 15. Mai 2024, 19.00 Uhr, Haus der Musik
Schülerkonzert Violine & Klavier
Klassen von Ruth Wernly & Christine Thöni
- Mittwoch, 22. Mai 2024, 19.00 Uhr, Aula Schulhaus Dorf, Brienz
Schülerkonzert Violine, Klavier, Klarinette
Klassen von Ruth Wernly, Christine Thöni, Markus Zenger
- Mittwoch, 29. Mai 2024, 18.30 Uhr, Haus der Musik
Schülerkonzert Schwyzerörgeli
Klasse von Beat Schenk

- Samstag, 01. Juni 2024, 17.30 Uhr, Haus der Musik
Schülerkonzert Harfe
Klasse von Sami Lörtscher

- Sonntag, 02. Juni 2024, 18.00 Uhr, EMK, Interlaken
Schülerkonzert Querflöte
Klasse von Rita Bossard

- Mittwoch, 05. Juni 2024, 18.30 Uhr, Haus der Musik
Schülerkonzert Oboe, Blockflöte, Klavier
Klassen von Regula Schütz & Annette Philipona

- Mittwoch, 05. Juni 2024, 19.00 Uhr, EMK, Interlaken
Schülerkonzert Querflöte
Klasse von Rita Bossard

- Sonntag, 09. Juni 2024, 10.00 Uhr, Haus der Musik
Schülerkonzert Trompete
Klasse von Sami Lörtscher

Freitag, 21. Juni 2024

TAG DER MUSIK 2024

DORFPLATZ MATTEN

Jugendmusik Interlaken (Leitung: Walter Jorns)

MSO-Big-Band (Leitung: Rolf Häsler)

STADTHAUSPLATZ UNTERSEEN

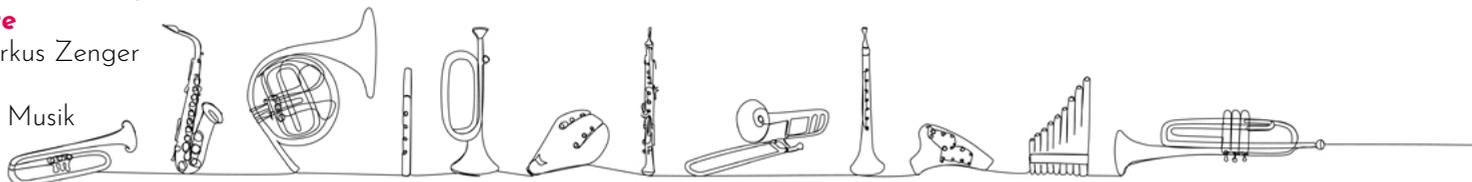
Jugendmusik Unterseen (Leitung: Sven Mosimann)

Musikverein Interlaken Unterseen (Leitung: Bruno Aemmer)

ZENTRUM ARTOS

MSO Cello-Ensembles (Leitung: Claudia Eigenmann)

Die genauen Zeiten der Konzerte entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unserer Website.



Wählen Sie aus unseren vielfältigen Angeboten und Unterrichtsformen aus!

Eintauchen in die Welt der Musik

Eltern-Kind-Musik (ab 18 Monaten)
Musik und Bewegung mini, midi, maxi
Kindertanz
Geigenunterricht Vorschulalter
Musik und Bewegung für Senioren (ab 65 Jahren)

Gesang

Stimmbildung
Klassischer Gesang
Popgesang
Kinderchor, Jungjutzer

Schlaginstrumente

Schlagzeug (Drum-Set)
Marschtrommel
Xylophon, Vibraphon, Glockenspiel
Marimbaphon
Timpani
Djembé

Holzblasinstrumente

Querflöte, Piccolo
Oboe, Blockflöte
Klarinette
Bassklarinette
Saxophon

Tasteninstrumente

Klavier
Rock-Pop-Jazz-Piano
Akkordeon
Keyboard
Orgel

Saiteninstrumente

Klassische Gitarre
Elektro-Gitarre
Harfe
Ukulele
E-Bass, Kontrabass

Volksmusik

Schwyzerörgeli
Alphorn
Jodelgesang

Knopfinstrumente

Akkordeon
Schwyzerörgeli

Blechblasinstrumente

Trompete, Kornett
Waldhorn, Althorn
Euphonium, Bariton
Posaune
Tuba

Streichinstrumente

Violine (Geige)
Viola (Bratsche)
Violoncello
Kontrabass

Bands, Ensembles, Orchester

Streichorchester Vivace & Rondini
Big Band, Kinderchor, Rumpelband

Workshops

Musiktherapie

Samstag, 31. August 2024, 11.00 bis 14.00 Uhr, Haus der Musik

INSTRUMENTENPARCOURS TAG DER OFFENEN TÜR

Instrumente kennenlernen
Beratung und Information

Vor und nach dem Instrumentenparcours finden im Rahmen der Vesperkonzerte zwei Familienkonzerte statt: 10.00 & 14.00 Uhr im Haus der Musik

PETER & DER WOLF

Bläserquintett VENTUS

Susanne Flück, Konzept und Erzählerin

Im Gedenken an

Samuel Wenger - von Fellenberg

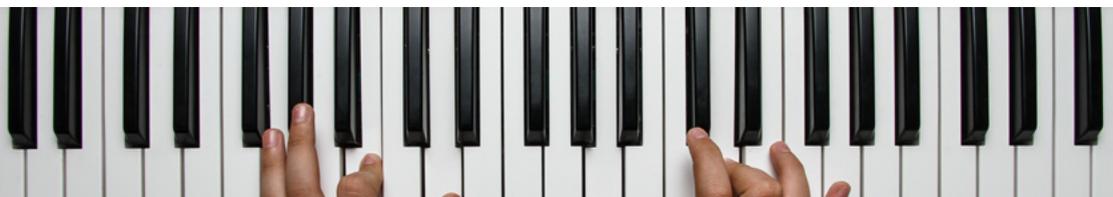
10. Juni 1932 - 3. Oktober 2023



Samuel Wenger war 1979 einer der acht Initianten und Gründer der Musikschule Oberland Ost (damals noch Regionale Musikschule Bodeli RMB). Nach langen, übergelücklichen Ehejahren, nach einer erfüllten Zeit des Unterrichts an der Sekundarschule und am Gymnasium sowie einem bereichernden Wirken in der Welt der Musik und des Theaters, durfte er seiner geliebten Gemahlin nachfolgen. Die MSO hat ihm und seiner Frau Beatrice, die am 28. Februar des letzten Jahres gestorben ist, viel zu verdanken.

Wir sind dankbar und werden die beiden in guter Erinnerung behalten.

Sandro Häsler, Schulleiter MSO und das ganze MSO-Team



MUSIKSCHULE OBERLAND OST
HAUS DER MUSIK
MITTENGABENSTRASSE 24, 3800 INTERLAKEN

SCHULLEITUNG

Sandro Häsler: T 079 810 29 05, schulleitung@mso-net.ch

PÄDAGOGISCHE BEREICHSLEITUNG

Regula Schütz: T 078 760 85 40, regula.schuetz@mso-net.ch

SEKRETARIAT

Renate Schmocker & Cornelia Setz:

T 033 822 63 70 (Bürozeiten) | info@mso-net.ch

Bürozeiten: Mo, 08.30 – 11.30 h | Di, Mi, Do, 13.30 – 16.30 h

Beratung durch Schulleitung: nach Absprache

ABMELDUNG

Nächster Abmeldetermin: 15. Mai 2024,

bitte schriftlich (Abmeldeformular) an das Sekretariat
sowie mündlich bei der Lehrperson

SPENDEN & LEGATE

Konto: CH36 3012 6016 1015 9620 2

Bank EKI, Interlaken, zugunsten Verein MSO

IMPRESSUM

Herausgeber: Musikschule Oberland Ost

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 15. September 2024

Layout: Sandro Häsler

Bilder: Daniela Hebeisen, Sandro Häsler, Martin Bürgi, zvg

Auflage: 900 Exemplare

mso©2024

**«WENN WIR MUSIK, SPORT UND KUNST
FÜR DIE SAHNE AUF DEM KUCHEN HALTEN
UND NICHT FÜR DIE HEFE IM TEIG, DANN
VERSTEHEN WIR UNSERE GESELLSCHAFT
FALSCH.» (JOHANNES RAU)**

